

E r g e b n i s n i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Regionalausschusses Landsberg am Lech
am Montag, den 12.05.2025, 16:00 Uhr bei DELO Industrie Klebstoffe,
DELO-Alle 1, 86949 Windach

T a g e s o r d n u n g

	Seite
TOP 1 Begrüßung Reinhard Häckl Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Landsberg am Lech	2
TOP 2 Impuls: Aktuelles aus der IHK und politische Arbeit Dr. Manfred Gößl IHK für München und Oberbayern	2
TOP 3 Gemeinsamer Austausch ALLE	2
TOP 4 Verschiedenes Reinhard Häckl	4

Beginn der Sitzung: 16:05 Uhr

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Anlagen:

- Präsentation

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Reinhard Häckl, eröffnet die Sitzung um 16:05 Uhr. Er begrüßt die Mitglieder des Regionalausschusses, die Gäste sowie die hauptamtlichen Mitarbeitenden der IHK für München und Oberbayern. Ein besonderes Willkommen spricht er den beiden Vorstandsmitgliedern der kürzlich neu gegründeten Wirtschaftsunioren Landsberg am Lech aus.

Er bedankt sich bei der Gastgeberin Heidrun Hausen, Personalleiterin bei DELO Industrie Klebstoffe, herzlich für die Einladung und die Werksbegehung, die im Vorfeld der Sitzung stattgefunden hat und erteilt ihr das Wort.

Frau Hausen heißt die Anwesenden herzlich willkommen und stellt das Unternehmen und dessen internationale Bedeutung vor. DELO ist ein global tätiger Hersteller von Hochleistungsklebstoffen mit Hauptsitz in Windach. Die Produkte kommen weltweit in Hightech-Anwendungen zum Einsatz – etwa in Smartphones, Fahrzeugen oder Industrieanlagen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 1.167 Mitarbeitende und erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 245 Millionen Euro. Aktuell werden die Kapazitäten durch Baumaßnahmen am Hauptsitz in Windach und in Malaysia stark erweitert und damit weiteres Wachstum ermöglicht.

Frau Hausen erläutert die zunehmenden Herausforderungen durch Bürokratie und regulatorische Vorgaben und zeigt eindrucksvoll auf, wie stark die betriebliche Praxis bei DELO von staatlicher Reglementierung betroffen ist. Inzwischen seien bei DELO rund 400 verschiedene Beauftragte benannt – etwa für Explosionsschutz oder elektrotechnische Belange. Die verursache rund 600.000 Euro an internen Kosten pro Jahr. Viele dieser Regelungen führen dazu, dass Verantwortung nicht mehr eigenständig übernommen wird, sondern nur noch in Form formaler Zuständigkeiten. Qualifizierte Fachkräfte würden damit zunehmend von ihrer eigentlichen Arbeit abgehalten.

Besonders kritisch sieht sie die Entwicklung auf europäischer Ebene, insbesondere mit Blick auf das EU-Chemikalienrecht (REACH). Die geplanten Stoffverbote im Rahmen des Ziels einer „giftfreien Umwelt“ bedrohen substanzielle Teile der Produktpalette. Sollte die Regulierung in der aktuellen Form umgesetzt werden, könnten bis zum Jahr 2045 bis zu 95 % der derzeitigen Klebstoffe nicht mehr produziert werden. Das Unternehmen reagiert bereits heute mit Investitionen im Ausland, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. So wird derzeit ein Produktionsstandort in Malaysia aufgebaut. Frau Hausen betont, dass es unter solchen Rahmenbedingungen

zunehmend schwierig wird, am Standort Deutschland festzuhalten – wirtschaftliche Vernunft stehe dabei im Gegensatz zu emotionaler Standorttreue.

TOP 2: Impuls: Aktuelles aus der IHK und politische Arbeit

Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, berichtet über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und die politische Arbeit der IHK.

Die konjunkturelle Lage in Bayern sei weiterhin angespannt. Viele Unternehmen verzeichneten einen Rückgang der Geschäftserwartungen. Zwar gebe es vereinzelt Wachstum – etwa im Tourismus durch steigende Gästezahlen – jedoch zeige sich insgesamt eine rückläufige Wertschöpfung, weil Urlauber zunehmend auf günstige Alternativen (Camping, Ferienwohnungen, Selbstverpflegung) ausweichen. Besonders kritisch sei, dass die Realeinkommen seit 2019 stagnierten, während gleichzeitig die Lebenshaltungskosten stark gestiegen seien.

Dr. Gößl bewertet den Koalitionsvertrag als Schritt in die richtige Richtung, kritisiert jedoch das Ausbleiben eines echten wirtschaftspolitischen Befreiungsschlags. Hoffnung besteht durch geplante Maßnahmen wie das sogenannte Anti-Goldplating-Gesetz zur EU-Regulierung, punktuelle steuerliche Entlastungen und Ankündigungen zur Senkung des Strompreises. Dennoch fehlen tiefgreifende strukturelle Reformen, etwa zur Reduzierung der Arbeitskosten oder zur Steigerung der Erwerbstätigkeit.

Neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden die hohen Arbeitskosten als bedeutendes Risiko für die bayerische Wirtschaft genannt. Insbesondere die geplante Erhöhung des Mindestlohns auf 15 Euro wird kritisch gesehen. Viele einfache Tätigkeiten würden dadurch unrentabel, was zu mehr Automatisierung, Standortverlagerungen und Arbeitsplatzabbau führen könne. Betroffen wären vor allem Dienstleistungsbranchen und die regionale Landwirtschaft.

In Bezug auf die Innovationslandschaft stellt Dr. Gößl fest, dass München weiterhin ein bedeutendes Zentrum für Start-ups sei – mit wachsendem Fokus auf DeepTech und Sicherheits-/Rüstungssektor. Dennoch verlagerten viele Gründer ihre Aktivitäten zunehmend ins Ausland. Laut IHK-Umfragen würden sieben von zehn Start-ups heute nicht mehr in Deutschland gründen – vor allem aufgrund von Bürokratie, lang-samen Genehmigungsverfahren und hohen regulatorischen Hürden.

In der anschließenden Diskussion mit den Ausschussmitgliedern werden zahlreiche gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Herausforderungen angesprochen. Es wird ein generelles Umdenken im Umgang mit Regulierung gefordert. Die Kultur des

Misstrauens und der Überregulierung blockiert unternehmerisches Handeln und Innovation. Die Notwendigkeit eines neuen Gleichgewichts zwischen Vertrauen, Eigenverantwortung und staatlicher Kontrolle wird vielfach betont. Dr. Gößl ruft dazu auf, sich als Unternehmer aktiv einzubringen und gemeinsam für praktikablere Rahmenbedingungen zu kämpfen.

TOP 3: Gemeinsamer Austausch

Der Austausch ist unter TOP 2 zusammengefasst.

TOP 4: Verschiedenes

Folgende Termine und Veranstaltungen finden im Laufe des Jahres 2025 statt:

Termine 2025

03.06.2025	Nachfolge im Unternehmen
17.09.2025	KI-Popup III
20.10.2025	3. Sitzung des Regionalausschusses 2025
13.11.2025	KI-Popup IV

Reinhard Häckl schließt die Sitzung um 18.15 Uhr.

gez.

Cornelia Gaide
(Protokollführerin)

gez.

Reinhard Häckl
(Vorsitzender)

16.05.2025